



Nr. 126 | Juli 2012

Willkommen!

Liebe EWN-LeserInnen,

20 Jahre nach dem ersten Erdgipfel von Rio hatten die Vereinten Nationen erneut zu einer internationalen Konferenz für nachhaltige Entwicklung nach Rio de Janeiro eingeladen: Vertreterinnen und Vertreter aus 190 Staaten, darunter etwa 120 Staats- und Regierungschefs, aber auch fast 20.000 Engagierte aus der Zivilgesellschaft versammelten sich vom 20. bis 22. Juni 2012 zur Konferenz „Rio+20“. Der im Kongressnamen steckende Bezug auf die Vorläuferkonferenz machte deutlich, dass es im Wesentlichen nur um eine Bestandsaufnahme der „Nachhaltigkeitsbewegung“ der vergangenen 20 Jahre ging. Konkrete Beschlüsse, die die einzelnen Staaten in der Zukunft binden würden, waren nicht geplant, sondern nur eine unverbindliche Abschlusserklärung. Darin weist die internationale Gemeinschaft darauf hin, wie wichtig es ist, die Millenniumsziele nach 2015 um Nachhaltigkeitsziele zu ergänzen. Außerdem wird die Rolle ökologischen Wirtschaftens für eine nachhaltige Entwicklung und für die Armutsbekämpfung betont sowie das Umweltprogramm der Vereinten Nationen gestärkt. „Die Einigung von Rio ist ein Arbeitsauftrag. Vieles muss konkretisiert und in handlungsorientierte Maßnahmen übersetzt werden“, meinte denn auch Entwicklungsminister Dirk Niebel in Rio. „Die Verhandlungen haben gezeigt, dass wir auch über neue Formate nachdenken müssen, wie wir international zu Ergebnissen kommen. Dabei sind auch Akteure der Zivilgesellschaft, der Parlamente oder Vertreter der großen Städte einzubeziehen.“

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / Engagement Global gGmbH

In den heutigen *Eine Welt Nachrichten* finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Partnergesuche
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html
Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 20. August 2012*****

Über uns

Zweites Netzwerktreffen zum WM- Host City Programm

Die Servicestelle führte am 20. Juni 2012 in Frankfurt am Main das zweite Netzwerktreffen des Host City Programms „WM Brasilien 2014 – Deutschland 2006/2011: Partner für nachhaltige Stadtentwicklung“ durch. Vertreter aus acht Austragungsorten der Fußball-WM 2006 in Deutschland sowie aus vier Austragungsstädten der Frauen-WM 2011 tauschten ihre Erfahrungen aus und planten die nächsten Schritte. Mittlerweile stehen die ersten Partnerstädte in Brasilien fest: Belo Horizonte, São Paulo, Recife, Fortaleza und Manaus. Mit Cuiabá werden Gespräche geführt, um eine erste Beratungsmission auf den Weg zu bringen. Zwei weitere Städte sollen 2012 noch erreicht werden. Nach der Bedarfsanalyse in den brasilianischen WM-Austragungsstädten, die im Auftrag der Servicestelle erstellt wurde, gibt es in den brasilianischen Austragungsstädten eine große Nachfrage in den Bereichen Transport- und Tourismusinfrastruktur, Sicherheit, Marketing, Freiwilligenprogramme, Öffentlichkeitsarbeit und Einbindung der lokalen Wirtschaft. Viele dieser Themen wurden auch bereits bei den im letzten Halbjahr durchgeführten Experteneinsätzen in Manaus, Belo Horizonte und Fortaleza behandelt. Neben den Beratungseinsätzen in Brasilien bietet das Host City Programm aber auch zentrale Workshops zu verschiedenen Themen an. So soll noch im September 2012 ein zentraler Workshop für nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr stattfinden, der den brasilianischen Partnern primär die bei der Fußball-WM 2006 und 2010 gesammelten Erfahrungen vermitteln wird. Ebenfalls noch in diesem Jahr wird die Arbeit an der Inlandskomponente des Programms fortgeführt. Dieser Teil umfasst Maßnahmen zur entwicklungspolitischen Bildung und soll sich unter anderem an Schulen, Freiwillige Feuerwehr und Fanprojekte richten. Das Netzwerktreffen zeigte den Tatendrang der deutschen Experten, ihre Erfahrungen an die Kollegen in Brasilien weiterzugeben. Das positive Feedback aus Brasilien spricht für den bisherigen Erfolg der Beratung vor Ort.

Kontakt: SKEW, Ulrich Held, Fon 0228/20717-336, ulrich.held@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/wm_brasilien/wm_brasilien-start.html

Netzwerktreffen zu kommunalen Klimapartnerschaften

Die Servicestelle und die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) veranstalteten vom 23. bis 25. Mai 2012 in Bad Breisig das zweite Netzwerktreffen für die deutschen Partner des Projektes „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“. In dem Projekt arbeiten aktuell neun deutsche und afrikanische Kommunen aus Ghana, Südafrika und Tansania gemeinsam an Handlungsprogrammen zu Klimaschutz und Klimaanpassung. Im Mittelpunkt des ersten Tages standen der Erfahrungsaustausch und die aktuellen Entwicklungen in den Partnerschaften. Einige deutsche Kommunen kündigten an, die afrikanischen Partner in ihre Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimawandel einzubeziehen, um ihren Bürgerinnen und Bürgern die globale Dimension des Themas zu verdeutlichen. Jessica Baier von der Servicestelle und Dr. Klaus Reuter von der LAG 21 NRW stellten den „Leitfaden Klimamanagement“ vor, der fünf Schritte zur Erstellung der gemeinsamen Handlungsprogramme beschreibt: Information und Kommunikation, Aufbauorganisation, Leitlinien, Analyse und Handlungsprogramm. Zudem wurden zusätzliche Angebote wie etwa die Entwicklung individueller Flyer für die Öffentlichkeitsarbeit besprochen. Am zweiten Tag stand ein Besuch im Umwelt-Campus Birkenfeld auf dem Programm. Prof. Dr. Susanne Hartard berichtete über den zur Fachhochschule Trier gehörenden Campus mit ökologischen Baukonzept sowie über die verschiedenen Studiengänge in den Bereichen Umwelttechnik, -planung, -recht und -wirtschaft. Es folgten Vorträge von Hochschulmitarbeitern über kommunale Klimaschutzkonzepte, Stoffstrommanagement und nachhaltiges Abwasser-Management. Den Abschluss des Treffens bildete am dritten Tag der gemeinsame Besuch der Netzwerkveranstaltung „Engagement fairbindet“ in Bonn. Ein weiteres Netzwerktreffen der deutschen Kommunen ist am 10. und 11. September 2012 in Bremen geplant. Weitere Projektvorhaben in 2012 sind Fachexpertenentsendungen im September/Oktober, ein Zusammentreffen der beteiligten

afrikanischen Kommunen im Oktober in Durban sowie die Fertigstellung der Handlungsprogramme bis Ende des Jahres.

Kontakt: SKEW, Jessica Baier, Fon 0228/20717-338, Jessica.Baier@engagement-global.de, Benjamin Lange, Fon 0228 20717-339, Benjamin.Lange@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/klimapartnerschaften/klimapartnerschaften-start.html

Bilderschau und Stimmen zu zehn Jahre Servicestelle

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt hat am 15. Juni 2012 ihr zehnjähriges Bestehen mit einem Sommerfest gefeiert. Die Feier fand während der zwölften Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen im Garten des Kurfürstlichen Schlosses in Mainz statt. Zahlreiche Wegbegleiter und entwicklungspolitische Akteure gratulierten und blickten mit uns auf die vergangenen zehn Jahre Engagement für die kommunale Entwicklungspolitik in Deutschland zurück. Zum zehnjährigen Bestehen der Servicestelle finden Sie nun auf unserer Internetseite eine Bilderschau sowie Zitate zum Jubiläum.

www.service-eine-welt.de/servicestelle/servicestelle-10-Jahre-skew.html

Termin-Nachlese

25.06.2012, Berlin

Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat auf der Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung die Ergebnisse des UN-Gipfels in Rio kritisch bewertet. „Die Rio-Ergebnisse sind hinter dem zurückgeblieben, was angesichts der Ausgangslage notwendig gewesen wäre.“ Deutschland und Europa hätten sich für verbindliche Ergebnisse eingesetzt. Trotzdem habe es in Rio Schritte in die richtige Richtung gegeben, etwa beim Thema „Green Economy“ oder bei der Stärkung des UN-Umweltprogramms. Marlehn Thieme, Vorsitzende des Rates für Nachhaltige Entwicklung, sagte zur UN-Konferenz: „Es war nicht das Rio, das wir uns gewünscht hatten. Ich verstehe die Enttäuschung der Nichtregierungsorganisationen und der Kirchen. Mehr war ohne Zweifel nötig, aus meiner Sicht sogar möglich.“ Es käme nun darauf an, was aus den Ergebnissen gemacht wird. „Jetzt ist die Zeit der Politik“, so Thieme. „Deutschland sollte vorangehen und innovativ sein.“ Als Beispiel hierfür schlug Thieme der Kanzlerin unter anderem einen Nachhaltigkeitsbericht für den Bundeshaushalt vor. Die Regierung solle damit gegenüber Konzernen und großen Unternehmen gleichziehen, die ihren Geschäftsbericht mit einem Bericht über die nicht-finanziellen Leistungen und die Nachhaltigkeit begleiten.

www.nachhaltigkeitsrat.de/termine/veranstaltungen-des-rates/12-jahreskonferenz/

18.06. bis 19.06, 2012, Potsdam

Workshop europäischer Kommunen zu Millenniumzielen

Im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten Projektes „Networking in Europe: Local Governments meet the MDGs“ tauschen sich europäische Kommunen zur Umsetzung der Millennium Entwicklungsziele (MDG) aus. Durchgeführt wird das Projekt von der Stadt Bonn in Kooperation mit den Städten Potsdam, Villach in Österreich, Oxford in Großbritannien, der REFLEX Environmental Association in Ungarn und dem Klimabündnis. Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt ist assoziierter Partner. Nach einem ersten Workshop zum Thema „Fair Trade“ im November 2011 in Oxford tauschten sich die Partner nun über den Zusammenhang von Klimawandel und MDGs aus. Inhaltlich bereichert wurde der Workshop durch Vorträge von Vertretern des Potsdam Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) zum Einfluss des Klimawandels auf die Entwicklungszusammenarbeit sowie zum Zusammenhang zwischen Konsumverhalten und dem Klimawandel. In diesem Kontext wurde unter anderem die Idee der Millennium Konsumziele (MCG), die als Ergänzung zu den Millennium

Entwicklungszielen gelten, diskutiert. Jessica Baier von der Servicestelle stellte das Projekt „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ vor, das als ein Beispiel dienen kann, wie das Thema Klimawandel in kommunale Partnerschaften integriert werden kann. Die Städte Potsdam und Bonn nehmen an der Pilotphase des Projektes teil und berichteten in Potsdam von ihren Erfahrungen. Der Vortrag von Benjamin Held von der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e. V. (F.E.S.T.) beschäftigte sich mit der Frage, wie die Umsetzung der MDGs in einer deutschen Kommune messbar gemacht werden kann. In Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn hat die F.E.S.T. neun Indikatoren entwickelt, die die Erreichung der MDGs in Bonn darstellen. Dazu gehören etwa das Restmüllaufkommen pro Einwohner oder die nachhaltige kommunale Beschaffung, die mit den Millenniumzielen „Beseitigung der extremen Armut und des Hungers“ sowie „Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit“ in Verbindung gebracht werden können. Die beteiligten Städte haben mit dieser Veranstaltung einmal mehr unter Beweis gestellt, dass die Millennium Entwicklungsziele auf der lokalen Ebene angekommen sind.

www.pnn.de/potsdam/657635, www.potsdamtv.de/sendungen/potsdamlive.html, www.cities-for-mdgs.eu/28.html?&L=1

Materialien & Medien

Praxisbeispiele zur Kohlendioxideinsparung in Kommunen

Unter dem Titel „Erfolgreich CO2 sparen in Kommunen“ hat die „Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz“ Praxisbeispiele veröffentlicht, die in besonderer Weise geeignet sind, vorbildliche und nachahmenswerte Klimaschutzprojekte in Kommunen bekannt zu machen. Auf diese Weise werden nicht nur die Bandbreite und Themenvielfalt kommunaler Projekte und deren Träger dokumentiert, sondern auch individuelle und auf die spezifischen Bedingungen vor Ort eingehende Lösungen präsentiert. Vorgestellt werden 20 Klimaschutzprojekte aus fünf Themenblöcken: „Klimaschutzkonzepte: Erstellung und Umsetzung“, „Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften“, „Bürger zum Klimaschutz aktivieren“, „Klimaschutz in Kindergärten und Schulen“ sowie „Klimaschutz für Unternehmen“. Die Broschüre kann kostenlos beim Deutschen Institut für Urbanistik bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Deutsches Institut für Urbanistik GmbH, Angelika Meller, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, Fon 030/39001-253, Fax 030/39001-275, verlag@difu.de, www.difu.de/publikationen/2012/erfolgreich-co2-sparen-in-kommunen.html, <http://edoc.difu.de/edoc.php?id=RKUFPIZG>

Leitfaden zur sozialen Verantwortung in der Beschaffung

Im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten Projektes LANDMARK ist ein neuer Praxisleitfaden zum Thema soziale Verantwortung in der öffentlichen Beschaffung erschienen. In dem Leitfaden werden die verschiedenen Instrumente, die zur Überprüfung sozialer Kriterien in verschiedenen Phasen des Beschaffungsprozesses zur Verfügung stehen, analysiert. Beispiele für die erfolgreiche Entwicklung und Anwendung von Überprüfungsmaßnahmen aus ganz Europa werden vorgestellt und die Überwachung und Überprüfung ihrer Einhaltung diskutiert. Der Praxisleitfaden „Überprüfung sozialer Verantwortung entlang der Zulieferkette“ kann in deutscher Sprache im Internet heruntergeladen werden.

www.landmark-project.eu/index.php?id=112, www.landmark-project.eu/fileadmin/files/de/LANDMARK_Projekt_rechtlicher_Praxis-Leitfaden_SRP_2012.pdf

Publikation „Bürgerbeteiligung in Kommunen“

Angesichts leerer Kassen wird von Bürgerschaft und Wirtschaft tatkräftiges Engagement gefördert, andererseits wollen BürgerInnen bei Entscheidungen vor Ort in ihrer Kommune beteiligt werden, mitreden und auch mitentscheiden. Wie eine aktuelle Analyse des Deutschen Instituts

für Urbanistik zeigt, werden die bereits vielfältigen informellen Beteiligungsverfahren – angefangen von der Planungszelle über die Zukunftswerkstatt und den Stadtspaziergang bis zur Internetplattform – von den Städten und Gemeinden vielfach nur zum Teil ausgeschöpft. Auch scheint nicht geklärt, wie sich repräsentativ-demokratische Entscheidungsverantwortung und plebiszitär-demokratische Entscheidungsbeteiligung zueinander verhalten. Die Publikation „Bürgerbeteiligung in Kommunen – Anmerkungen aus der Stadtforschung zu einer aktuellen Herausforderung“ greift einzelne Facetten von Bürgerbeteiligung auf und gibt Anstöße für situationsgerechte Verfahren. Die Publikation kann gegen eine Schutzgebühr von 15 Euro bestellt werden.

Bezug: Deutsches Institut für Urbanistik GmbH, Angelika Meller, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, Fon 030/39001-253, Fax 030/39001-275, verlag@difu.de, www.difu.de/publikationen/2012/buergerbeteiligung-in-kommunen.html

Rechtsgutachten zur Förderung des nachhaltigen Konsums

Immer mehr Menschen wollen nachhaltig konsumieren. Recht und Gesetze können dafür ein Hindernis sein, aber sie können auch fördern. Das Umweltbundesamt hat nun ein Rechtsgutachten vorgelegt, in dem der Einfluss des Rechts auf die Nutzung von Produkten untersucht wird. Das Fazit: Rechtlich kann nachhaltiger Konsum gefördert werden, in dem Produkte wie etwa Glühbirnen oder Heizpilze verboten werden, die Mitnutzung von Produkten erleichtert oder das Kaufrecht nachhaltiger ausgestaltet wird. Das Gutachten „Rechtliche Instrumente zur Förderung des nachhaltigen Konsums – am Beispiel von Produkten“ kann kostenlos im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

www.uba.de/uba-info-medien/4297.html, www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/4297.pdf

Ausstellung „China in Bewegung“ zum Verleih

China wird in Deutschland oft als Konkurrenz, weniger als Partner wahrgenommen. Dennoch unterhalten zahlreiche deutsche Bundesländer und Kommunen Partnerschaften zu chinesischen Provinzen und Städten. Am Beispiel der China-Partnerschaften von Bayern, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz bietet die neue Ausstellung des Instituts für Ökonomie und Ökumene SÜDWIND einen Überblick über die Partnerschaften, die vor allem wirtschaftlich geprägt sind. Ebenfalls dargestellt werden aber auch die rasanten Veränderungen in den chinesischen Partnerprovinzen. Themenschwerpunkte sind dabei die Binnenmigration, die Arbeitsbedingungen in den Exportbetrieben sowie die Bildungssituation. In einem Ausblick stellt die Ausstellung zivilgesellschaftliche Initiativen zu China vor. Kommunen, Gruppen, Schulen und andere Bildungseinrichtungen können die aus neun Roll-Ups in der Größe von 60 mal 180 Zentimetern bestehende Ausstellung gegen eine Gebühr von 30 Euro zuzüglich Versandkosten ausleihen.

Kontakt: SÜDWIND – Institut für Ökonomie und Ökumene, Lindenstr. 58-60, 53721 Siegburg, Fon 02241/53617, Fax 02241/51308, info@suedwind-institut.de, www.suedwind-institut.de, www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2012/2012-14_Ausstellung_China_in_Bewegung_01.pdf

OECD-Umweltprüfbericht für Deutschland

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat ihren „Umweltprüfbericht Deutschland 2012“ vorgelegt. Darin bescheinigt die OECD Deutschland eine ehrgeizige Umweltpolitik sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Der ambitionierte Politikansatz habe dazu beigetragen, die Kohlendioxid-, Energie- und Ressourcenintensität der deutschen Volkswirtschaft zu reduzieren, Umweltbelastungen zu mindern und die ökologische Lebensqualität der Bevölkerung zu erhöhen. Die umweltpolitischen Maßnahmen hätten sich zudem förderlich auf Wirtschaftswachstum, Innovation und Beschäftigung ausgewirkt. Darüber hinaus habe Deutschland bei einer Reihe von EU-Umweltinitiativen eine aktive Rolle gespielt und auch auf internationaler Ebene eine

Führungsrolle übernommen. Eine deutsche Zusammenfassung des Umweltberichts steht im Internet zum Download bereit.

www.oecd.org/document/7/0,3746,en_2649_34307_49934983_1_1_1_1,00.html ,
www.oecd.org/dataoecd/14/18/50473080.pdf

Studie „Szenario Düsseldorf 2050“

Düsseldorf ist auf einem guten Weg, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Eine aktuelle Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie zeigt auf, wie das Ziel erreicht werden kann, dass der Pro-Kopf-Ausstoß von Kohlendioxid pro Jahr in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt von heute zehn Tonnen auf zwei Tonnen im Jahr 2050 sinken kann.

Empfohlen werden die konsequente Nutzung der Energieeinspar- und Energieeinspareffizienzpotenziale sowie der Ausbau erneuerbarer Energien. Die angestrebte Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen um 80 Prozent bis zum Jahr 2050 sei anspruchsvoll, aber machbar, heißt es in der Studie. Wie Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers betonte, bilden die Ergebnisse der Studie die Grundlage für das künftige Handeln der Stadtverwaltung und würden in den Dialog mit der lokalen Wirtschaft und der Bevölkerung einfließen. Die 96-seitige Studie kann unter Angabe des Stichwortes „Szenario 2050“ kostenlos bestellt werden. Bezug: Stadt Düsseldorf, Umweltamt, Brinckmannstraße 7, 40200 Düsseldorf, Fon 0211/494949, www.duesseldorf.de/top/thema010/aktuell/news/szenario/index.shtml

Videoclip zum nachhaltigen Umgang mit Wasser

Walter, ein neurotischer Wassereimer, soll die Bürgerinnen und Bürger in der Europäischen Union für den nachhaltigen Umgang mit Wasser sensibilisieren. Er ist Protagonist eines neuen Videoclips, der von der Europäischen Kommission als Teil der Aktion „Generation Awake“ veröffentlicht wurde. Ziel ist es, Menschen auf den übermäßigen Verbrauch von Wasser aufmerksam zu machen und sie zu einer Umkehr im Verhalten hin zu mehr Nachhaltigkeit zu bewegen. Der Videoclip kann im Internet angesehen werden.

www.generationawake.eu/de

Klimasparbuch nun auch für Stuttgart

Neben den bereits bekannten Klimasparbüchern für München, Frankfurt am Main und Köln gibt es nun auch eines für die baden-württembergische Landeshauptstadt Stuttgart. Das Gutscheine- und Ratgeberbuch bietet neben zahlreichen Tipps, wo man ökologisch einkaufen, essen und sich einkleiden kann, auch rund 30 Gutscheine, angefangen von Vergünstigungen auf dem Biobauernhof bis hin zu Rabatte auf Ökomode. Das Klimasparbuch, das der oekom Verlag München in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Stuttgart herausgegeben hat, kostet 4,95 Euro und kann im Buchhandel erworben werden.

www.oekom.de/nc/buecher/vorschau/buch/klimasparbuch-stuttgart-2012.html

Tipps

Faire Woche 2012 unter dem Motto „Nachhaltigkeit“

In Anknüpfung an die UN-Konferenz „Rio +20“ rückt die elfte Faire Woche das Thema „Nachhaltigkeit“ in den Mittelpunkt. Unter dem Motto „Zukunft gestalten. Fair handeln!“ werden vom 14. bis zum 28. September 2012 bundesweit wieder mehrere tausend Veranstaltungen stattfinden – angefangen von Produktverköstigungen über Faire Frühstücke, Informationsveranstaltungen mit Produzentenvertretern bis hin zu Aktionen in Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen. Das Forum Fairer Handel als Veranstalter der Fairen Woche ruft Weltläden, Supermärkte, Kirchen- und Umweltgruppen, Verbraucherorganisationen,

Gastronomen und weitere Akteure auf, die elfte Faire Woche mit kreativen Aktionen zu einem Erfolg zu machen. Ideen, Anregungen und Tipps dazu gibt es im aktuellen Aktionsleitfaden, der im Internet heruntergeladen werden kann.

Kontakt: Faire Woche, c/o Weltladen-Dachverband, Christoph Albuschkat, Ludwigsstraße 11, 55116 Mainz, Fon 06131/68 907-93, info@fairewoche.de, www.fairewoche.de, www.faire-woche.de/fileadmin/user_upload/media/Mitmachen/Aktionsleitfaeden/fw2012_Aktionsleitfaden.pdf

Projektzuschüsse für Umwelt- und Naturschutzverbände

Auch im Haushaltsjahr 2013 fördert das Bundesumweltministerium (BMU) gemeinsam mit dem Umweltbundesamt (UBA) wieder Projekte von Umwelt- und Naturschutzverbänden. Die Projekte sollen das Bewusstsein und das Engagement für Umweltschutz und Naturschutz stärken. Hierzu gehören unter anderem Projekte zu wichtigen aktuellen Schwerpunktthemen, Kinder- und Jugendprojekte mit hoher Breitenwirkung, Projekte, die umwelt- und naturverträgliches Verhalten fördern, sowie Maßnahmen der Umweltberatung und der Fortbildung. Antragsberechtigt sind Verbände, Initiativen und Organisationen, die im Umwelt- oder im Naturschutz tätig sind. Die Projekte müssen einen klaren ökologischen Schwerpunkt und eine breite Außenwirkung haben und dürfen noch nicht begonnen haben. Gefördert werden insbesondere Projekte, die modellhaften Charakter und eine bundesweite Ausstrahlung besitzen. Antragsfrist für 2013 ist der 20. August 2012.

www.umweltbundesamt.de/projektfoerderungen/index.htm

Förderung von Projekten in Baden-Württemberg

Innerhalb ihres Programms „Nachhaltige Entwicklungs-Zusammenarbeit“ unterstützt die Baden-Württemberg Stiftung partnerschaftliche Projektvorhaben von gemeinnützigen Einrichtungen mit Sitz in Baden-Württemberg. Gefördert werden Projekte in den Bereichen Umwelt und Naturschutz, Gesundheit und Medizin, Maßnahmen zur Einkommensverbesserung und Bildung in einem Entwicklungs- oder Schwellenland Afrikas, Asiens und Lateinamerikas oder in Baden-Württemberg. Vorschläge für Projekte können noch bis 31. Juli 2012 eingereicht werden.

www.bwstiftung.de/bildung/ausschreibungen-bildung/nachhaltige-entwicklungszusammenarbeit.html

Inklusiver Freiwilligendienst für junge Menschen

Die Organisation Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e. V. (bezev) sucht für seinen internationalen Freiwilligendienst „weltwärts“ Menschen mit und ohne Behinderung, die sich im nächsten Jahr für sechs bis 24 Monate im Ausland sozial engagieren möchten. Bei dem Freiwilligendienst arbeiten junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren in einem Projekt in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Osteuropa mit. Die Freiwilligen können sich etwa in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft, Umweltschutz, Menschenrechte oder Sport engagieren. bezev sucht für die Freiwilligen eine passende Einsatzstelle, in der sie ihre Fähigkeiten einbringen können und die ihren individuellen Bedürfnissen entspricht. Die Freiwilligen werden auf ihren Einsatz vorbereitet und während ihres Dienstes pädagogisch betreut. Darüber hinaus erhalten sie finanzielle Unterstützung bei Reisekosten, Unterkunft, Verpflegung und Versicherung. Auch bei Mehrbedarfen, wie zum Beispiel einer persönlichen Assistenz, sucht bezev Lösungen. Eine erste Bewerbungsfrist für eine Ausreise im Sommer 2013 ist der 30. September 2012. Spätere Bewerbungen sind auf Anfrage möglich.

Kontakt: Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V., Wandastraße 9, 45136 Essen, Fon 0201/1788963, freiwilligendienst@bezev.de, www.inklusivfreiwilligendienste.de

Bewerben beim ENSA-Programm

Die Bewerbungsphase für das Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm (ENSA) für das nächste Jahr hat begonnen. Weiterführende Schulen und entwicklungspolitische

Nichtregierungsorganisationen in Deutschland, die eine Partnerschaft mit einer Schule in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa unterhalten und 2013 eine Begegnung planen, können bis zum 30. September 2012 einen Förderantrag stellen. Seit 2005 werden mit ENSA Schulpartnerschaften zwischen Deutschland sowie Entwicklungs- und Transformationsländern gefördert. Die für den Antrag notwendigen Unterlagen, Bewerbungskriterien und weitere Hinweise zum Programm gibt es im Internet.

<http://ensa-programm.com/2012/06/ensa-2013-bewerbung-ab-sofort-moglich/>

Aktionstage „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Das Nationalkomitee für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ veranstaltet vom 21. bis 30. September 2012 die bundesweiten Aktionstage „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Während dieses Zeitraumes sollen an möglichst vielen Orten unterschiedliche Veranstaltungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung stattfinden. Dabei ist jede Art der Beteiligung willkommen – von einer großen Konferenz über einen Tag der offenen Tür bis hin zu kleineren Veranstaltungen oder Wettbewerben. Organisationen, Bildungsträger, Schulen und Unternehmen können ihre Termine auf einer eigens eingerichteten Internetseite eintragen. Die Veranstalter werden Teil des deutschlandweiten Netzwerks zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und dürfen mit dem Aktionstage-Logo für ihre Veranstaltung werben. Aktionen, die bis zum 13. August 2012 angemeldet werden, erhalten zudem Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit.

www.bne-aktionstage.de/, www.bne-aktionstage.de/index.php?year=2012&d=g

BMU-Förderung von Hybridbussen

Hybridbusse sind nicht nur effiziente öffentliche Verkehrsmittel, sondern entlasten insbesondere Innenstädte von Lärm und Abgasen. Zudem erschließen Hybridbusse alternative Antriebspfade für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) der Zukunft. Nach dem erfolgreichen Fördervorhaben „Förderung von Hybridbussen im öffentlichen Nahverkehr im Rahmen des Konjunkturpakets II der Bundesregierung“, aus dem insgesamt 50 Hybridbusse in zwölf Verkehrsbetrieben gefördert wurden, setzt das Bundesumweltministerium seine Förderung von Hybridbussen nun aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative fort. Verkehrsbetriebe des ÖPNV können noch bis zum 31. Juli 2012 Projektskizzen für eine Förderung beim Bundesumweltministerium einreichen.

www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/48722.php,
www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/richtlinie_hybridbusse_bf.pdf

Hintergrund

Ingolstadt nun UNICEF-Partnerstadt 2012/2013

Ingolstadt ist neue Partnerstadt des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen UNICEF in Deutschland. Die Stadt wird sich ein Jahr lang intensiv für die Rechte von Kindern einsetzen und mit kreativen Projekten und zahlreichen Veranstaltungen werden BürgerInnen, Unternehmen, Schulen, Vereine und Institutionen während des Partnerschaftsjahres Spenden für UNICEF sammeln. Der Erlös kommt UNICEF-Bildungsprojekten in der Gemeinde Legmoin in Burkina Faso zugute. Wie Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann betonte, hat Ingolstadt bereits seit Jahren eine freundschaftliche Bindung zu den dortigen Menschen. „Wir wollen mithelfen, die Lebensbedingungen etwas zu verbessern und sammeln deshalb für den Bau von Schulen und Kindergärten in Legmoin.“ Ingolstadt ist die 19. UNICEF-Partnerstadt. Seit 1991 wanderte die UNICEF-Fahne bereits durch 18 deutsche Groß- und Landeshauptstädte – von Wiesbaden, Kiel, Saarbrücken, Hamburg und Hannover über München, Magdeburg, Düsseldorf, Berlin, Bonn und

Bremen bis nach Köln, Heilbronn, Frankfurt, Erfurt, Lübeck, Leipzig, Karlsruhe und zuletzt Nürnberg.

www.unicef.de/aktionen/kinderstadt-ingolstadt

Gründung des Forums Nachhaltiger Kakao

Das „Forum Nachhaltiger Kakao“ ist am 13. Juni 2012 in Berlin gestartet. In dem Forum suchen Bundesregierung, Kakao verarbeitende Industrie und Handel, Zertifizierungs- und Entwicklungshilfeorganisationen sowie Vertreter der Zivilgesellschaft gemeinsam nach Wegen, die Situation in den Kakaoanbauländern deutlich zu verbessern, da der Kakao dort häufig immer noch mit Hilfe von ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt wird. Das Forum soll in enger Kooperation mit den Regierungen und Organisationen der Erzeugerländer diese bei Maßnahmen zum nachhaltigen Kakaoanbau unterstützen und vorhandene Initiativen besser miteinander vernetzen. Das Sekretariat des Forums ist bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) angesiedelt. Die Finanzierung übernehmen in den ersten zwei Jahren die Bundesregierung und die Wirtschaft, namentlich der Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) und der Lebensmitteleinzelhandel, vertreten durch den Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels (BVL).

www.bmelv.de/SharedDocs/Standardartikel/Europa-Internationales/InternationaleZusammenarbeit/Kakaoforum.html;jsessionid=70D19C0F19C6DC50D6ADB F0CA3DAA062.2_cid296

München Stadt der UN-Dekade

Für ihre herausragende Bildungsarbeit hat die Deutsche UNESCO-Kommission die Stadt München als Stadt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Der Vorsitzende des Nationalkomitees der UN-Dekade, Professor Gerhard de Haan, würdigte die Synergien und den hohen Grad an Vernetzung von Stadtverwaltung, Bildungsmanagement, Initiativen und Nichtregierungsorganisationen. München integriere Bildung für nachhaltige Entwicklung kontinuierlich in das Stadtleben. Die Projekte würden sowohl direkt über das Büro des Bürgermeisters als auch über neun weitere Referate der Stadt betreut. Wie Münchens Bürgermeister Hep Monatzeder bestätigte, arbeiten in der bayerischen Landeshauptstadt formelle und informelle Bildungsträger mit Stadt, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Das Netzwerk bildet seit 2007 der Verein BenE-München. Beispielhafte Initiativen sind das Ökologische Bildungszentrum, das pro Jahr rund 700 Veranstaltungen zur Umweltbildung anbietet, der Münchner Klimaherbst, der sich an den Jahresthemen der UN-Dekade orientiert, das Ökoprodukt Mobilspiel e. V., das sich seit 1985 speziell an Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren wendet, sowie die vielfältigen Nachhaltigkeitsangebote der Münchener Hochschulen.

www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/04__Aktuelles/02__Meldungen/Meldungen__national/20120605__M_C3_BCnchen_20Dekade-Stadt,sourcePagelId=2718.html,
www.muenchen.de/rathaus/Stadtpolitik/Nachhaltigkeit.html

Europäischer Umweltpreis für Aktion „Stromspar-Check“

Die Aktion „Stromspar-Check“ ist in der Kategorie „Verbraucher“ mit dem Sustainable Energy Europe Award ausgezeichnet worden. In dem Projekt des Deutschen Caritasverbandes und des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) werden Langzeitarbeitslose zu Stromsparhelfern geschult. Als solche besuchen sie einkommensschwache Haushalte und installieren dort kostenfrei Energie- und Wassersparartikel. Außerdem geben sie den Beziehern von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld praktische Tipps, wie sie ihren Strom- und Warmwasserverbrauch reduzieren können. Die Stromsparhelfer sind mittlerweile in mehr als 100 Städten und Gemeinden im Einsatz und haben seit 2009 in rund 70.000 Haushalten über 800.000 Stromsparartikel installiert. Damit

können pro Haushalt im Durchschnitt bis zu 133 Euro jährlich an Energie- und Wasserkosten eingespart sowie hochgerechnet über die Lebensdauer der Artikel pro Check bis zu zwei Tonnen Kohlendioxid-Emissionen vermieden werden. Die Aktion „Stromspar-Check“ wird vom Bundesumweltministerium aus Mitteln aus der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert. Insgesamt umfasst das Fördervolumen bisher rund 13,2 Millionen Euro.

www.stromspar-check.de/, www.bmu-klimaschutzinitiative.de/de/verbraucher

Förderung der Entwicklungszusammenarbeit in Siegburg

Die Kreisstadt Siegburg fördert auch in diesem Jahr Projekte der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit. Wie der Umweltausschuss der Stadt einstimmig beschloss, erhalten die sieben in der Entwicklungspolitik engagierten örtlichen Organisationen jeweils 850 Euro für Projekte und Veranstaltungen in der ganzen Welt. So unterstützt das Deutsche Rote Kreuz die Missionsstation der „Weißen Väter“ in Burkina Faso in Afrika, der Eine Welt Markt plant Veranstaltungen zur Lokalen Agenda, der Evangelische Kirchenkreis fördert Projekte in der Gemeinde Tsumeb in Namibia, Amare ist in Esperantina in Brasilien aktiv, die Indienhilfe stärkt das Kinderheim Prem Sadan in Mumbai in Indien, die Katholische Kirche fördert ein Projekt im Kongo in Afrika und SÜDWIND beschäftigt sich mit dem Anbau und der Verarbeitung von Kakao in der Elfenbeinküste und in Ghana.

www.siegburg.de/stadt/aktuell/politik/nachrichten/von-amare-bis-tsumeb/index.html

Immer mehr Fairtrade-Towns in Deutschland

Fast wöchentlich erhält in Deutschland eine Kommune den Titel „Fairtrade-Town“. Zuletzt ausgezeichnet wurden die nordrhein-westfälischen Städte Hennef und Rheine. Hennefs Bürgermeister Klaus Pipke freute sich, dass die Stadt nun Fairtrade Town ist. Auf Initiative der Grünen Jugend hatte der Umweltausschuss der Stadt im September 2010 beschlossen, den Fairen Handel in Hennef zu fördern. Als Steuerungsgruppe setzte sich dann der Arbeitskreis „Fairer Handel“ erfolgreich für die Umsetzung der Kriterien ein. Rheines Bürgermeisterin Dr. Angelika Kordfelder bezeichnete sich bei der Urkundenübergabe selbst als Multiplikatorin für das Thema „Fairtrade“. In Rheine konnten mit Hilfe der Steuerungsgruppe zahlreiche Gastronomie-Betriebe und Geschäfte für den Fairen Handel begeistert werden, sodass schließlich die Anforderungen für die Kriterien mehr als erfüllt waren. Auch Schulen und Vereine sind beteiligt, etwa das Kopernikus Gymnasium mit der Schülerfirma „Fair Kopi“ oder der Aktionskreis Humane Welt.

www.fairtrade-towns.de/, www.hennef.de/, www.rheine.de

Neue entwicklungspolitische Leitlinien für Brandenburg

Die Landesregierung Brandenburg hat die entwicklungspolitischen Leitlinien aus dem Jahr 1999 überarbeitet und ein Maßnahmenpaket vorgelegt. Die neuen Leitlinien orientieren sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung. „Nachfolgenden Generationen sollen Handlungsoptionen erhalten bleiben oder eröffnet werden, indem ökologische, ökonomische und soziale Aspekte in die aktuelle Politik integriert werden“, betonte Brandenburgs Wirtschafts- und Europaminister Ralf Christoffers bei der Vorstellung der Leitlinien. So soll künftig beispielsweise die entwicklungspolitische Bildungsarbeit unterstützt werden. Ebenso sollen Schulpartnerschaften sowie Freiwilligenprogramme gefördert werden, bei denen sich junge Leute in Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika einbringen. Auch Projekte, die Kenntnisse und Potenziale von Migrantinnen und Migranten gleichberechtigt einzubeziehen, sind für eine Unterstützung vorgesehen. Und auch das Know-how der brandenburgischen Wirtschaft soll künftig stärker in die Entwicklungspolitik einbezogen werden. Die Leitlinien sind das Ergebnis eines breiten Diskussionsprozesses, an dem sich Vertreter aus Zivilgesellschaft, Vereinen, Verbänden, Religionsgemeinschaften, Politik und Verwaltung beteiligt haben.

https://sixcms.brandenburg.de/media_fast/3246/Entwicklungspolitische_Leitlinien_BB.pdf

Kündigung der Stadt bei Verein KölnAgenda

Der Rat der Stadt Köln hat auf seiner Haushaltssitzung am 28. Juni 2012 beschlossen, zum Ende dieses Jahres unter anderem die Mitgliedschaft der Stadt beim bürgerschaftlichen Nachhaltigkeitsverein KölnAgenda zu kündigen. Damit entfällt zum 1. Januar 2013 der jährliche Mitgliedsbeitrag in Höhe von etwa 3.000 Euro. Ob KölnAgenda weiterhin mit der jährlichen Förderung durch die Stadt in Höhe von 76.000 Euro rechnen kann, ist noch offen. Auf Empfehlung des Finanzausschusses der Stadt hat der Rat die Verwaltung beauftragt, für 2013 die Fördersumme durch eine andere strukturelle Einsparmaßnahme zu erbringen. Wie der Geschäftsführer und finanzpolitische Sprecher der grünen Ratsfraktion, Jörg Frank, betont, werde KölnAgenda weiterhin finanziell unterstützt. Allerdings sei – wie bei Zuschüssen gegenüber anderen Dritten auch – angesichts der schwierigen Haushaltslage ab 2013 mit einer Kürzung in einem zumutbaren Maße zu rechnen. Der Verein KölnAgenda zeigte sich empört, dass wegen eines für den städtischen Haushalt nur geringfügigen Beitrages die Mitgliedschaft gekündigt werde.

www.koelnagenda.de/news?nr=12062901, www.gruenekoeln.de/ratsfraktion/richtigstellung-zu-medienberichten-ueber-haushaltsbeschluss-koelnagenda-ev-erhaelt-weiterhin-zuschuss.html

Organisation direkt

Verein FairBindung

Das Projekt „Nachhaltigkeitscoaching“ des Vereins FairBindung ist als 1.500. offizielle Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet worden. Das Projekt bietet Jugendlichen die Möglichkeit, eigene Schülerfirmen nach ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten zu gründen. Der Berliner Verein FairBindung setzt sich generell für eine nachhaltige, solidarische und global gerechte Gesellschaft weltweit ein. Dies leistet er durch Bildungsarbeit mit jungen Menschen sowie durch den Import und Verkauf von fair gehandeltem Bio-Kaffee der Kooperative AMNSI aus Guatemala. FairBindung ist Mitglied im Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER) und im Bildungsnetzwerk des Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrums (EPIZ). Der Verein ist politisch und konfessionell unabhängig und seit 2009 als gemeinnütziger Verein anerkannt.

www.fairbindung.org/, www.fairbindung.org/projekte/nachhaltigkeitscoaching/

Monatshighlight

Kopenhagen als Umwelthauptstadt Europas 2014

Kopenhagen wird „Grüne Hauptstadt Europas 2014“. Die dänische Hauptstadt erhielt den Titel für ihre Fortschritte insbesondere in Bezug auf Ökoinnovation und nachhaltige Mobilität, sein vorbildliches Engagement für eine „grüne“ Wirtschaft in Europa und eine vielversprechende Kommunikationsstrategie. Insgesamt hatten sich 18 europäische Städte um den Titel beworben, von denen neben Kopenhagen auch Frankfurt am Main und das britische Bristol das Finale erreichten. Die Auszeichnung „Green Capital Award“ wird jährlich verliehen und soll Städte ermutigen, die urbane Lebensqualität zu verbessern, indem Umweltfragen in die Stadtplanung einbezogen werden. Erste Umwelthauptstadt war 2010 Stockholm. 2011 folgte Hamburg und in diesem Jahr trägt das spanische Vitoria-Gasteiz den Titel, der 2013 an Nantes und 2014 an Kopenhagen geht.

www.europeangreencapital.eu

Partnergesuche

Zwei Partnerschaftsgesuche aus Namibia

Die namibische Stadt Ondangwa ist an einer partnerschaftlichen Verbindung mit einer deutschen Kommune interessiert. Ondangwa ist mit rund 32.000 Einwohnern eine der drei größeren Städte im zentralen Norden des Landes und liegt in der Region Oshana, etwa 60 Kilometer von der Grenze zum nördlichen Nachbarland Angola entfernt. Die Stadt liegt an einer der Hauptverkehrsstraßen des Landes, in fünf Kilometer Entfernung ist ein internationaler Flughafen. Das Klima ist heiß und trocken. Die Stadt wurde 1840 gegründet. Erwerbszweige sind die Landwirtschaft, ein Trockenhafen, Solarenergieprodukte sowie Einzelhandel. Die Stadt pflegt bereits eine Zusammenarbeit mit der finnischen Stadt Lempaäla. Erwünschte Schwerpunkte einer Zusammenarbeit mit einer deutschen Kommune sind die Bereiche Wirtschaftsförderung und Abfallwirtschaft.

Auch die südnamibischen Küsten- und Hafenstadt Lüderitz sucht eine deutsche Partnerstadt. Lüderitz hat etwa 35.000 Einwohner und wurde von einem Bremer Kaufmann gegründet. Das Stadtbild ist geprägt von zahlreichen Bauten, die aus der Kolonialzeit stammen.

Haupterwerbszweige sind Fischfang und Tourismus. Lüderitz ist an einer Zusammenarbeit in den Bereichen Feuerwehr, Abfall- und Wassermanagement sowie (früh-)kindliche Erziehung interessiert.

Eine Partnerschaft zu einer deutschen Kommune wünscht sich auch die Ruacana. Die Stadt hat rund 5.000 Einwohner und liegt in der Region Omusati am Staudamm des Flusses Kunene, unmittelbar an der Grenze zum nördlichen Nachbarland Angola. In Ruacana befinden sich die Kreisverwaltung sowie einige Schulen, medizinische und touristische Einrichtungen und ein Flugplatz. Bedingt durch den Stausee gibt es in Ruacana entsprechende Anlagen zur Wassergewinnung und Energieerzeugung. Ein besonderer touristischer Anziehungspunkt sind die Ruacanafälle des Kunene. Omusati wünscht sich eine Zusammenarbeit in den Bereichen Capacity Building, Jugendaustausche und (Aus-)Bildung.

Kontakt: Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)/Deutsche Sektion, Ines Spengler, Gereonstr. 18-32, 50670 Köln, Fon 0221/3771-313, ines.spengler@staedtetag.de

Wettbewerbe

Einsendeschluss 25.07.2012

Poster-Wettbewerb zum Kurzfilm „Stoppt die Übermischung“

Die Deutsche Umwelthilfe und das Projekt „MeeresBürger“ rufen acht- bis zwölfjährige Kinder auf, sich am Malwettbewerb für den Kurzfilm „Stoppt die Überfischung“ zu beteiligen. Die Wahl des Zeichenmaterials ist freigestellt. Die besten Bilder werden beim „Nationalparktag auf dem Darß“ des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft am 25. August 2012 ausgezeichnet und an Mitglieder des Europäischen Parlaments (EP) aus Mecklenburg-Vorpommern übergeben. Das EP wird im Herbst über eine Reform der EU-Fischereipolitik abstimmen, mit der die Überfischung und schädliche Fischfangmethoden in Europa beendet werden sollen. Der Animationsfilm „Stoppt die Überfischung“ von Uli Henrik Streckenbach klärt auf anschauliche und nachdenkliche Weise über den Zustand der Meere auf. Der Film ist Teil der europaweiten Kampagne OCEAN2012 gegen die Überfischung der Meere.

www.meeresbuenger.de/meeresbuenger-freunde/mitmachen/poster-wettbewerb.html

Einsendeschluss 13.08.2011

Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2012

Der Förderpreis Aktive Bürgerschaft wird Bürgerstiftungen verliehen, die sich in herausragender Weise für ihre Gemeinde, Stadt oder Region engagieren. Gesucht werden Bürgerstiftungen, die

beispielhaft finanzielle Mittel beschaffen und damit gemeinnützige Projekte fördern, Stifter und Spender beraten oder Menschen darin unterstützen, sich bürgerschaftlich vor Ort zu engagieren. Der Förderpreis wird in den vier Kategorien „mitStiften“, „mitGestalten“, „mitMachen“ und „mitBestimmen“ vergeben und ist mit insgesamt 40.000 Euro dotiert.

www.aktive-buergerschaft.de/foerderpreis/

Einsendeschluss 30.08.2012

Essay-Wettbewerb „Die Welt der Zukunft“

Im Wissenschaftsjahr 2012 – Zukunftsprojekt Erde – schreiben das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und Tageszeitung „DIE WELT“ den Essay-Wettbewerb zum Thema „Unsere Erde 2050“ aus. Gefragt sind kreative Ideen und Visionen, wie das Leben zur Mitte dieses Jahrhunderts nachhaltig gestaltet werden kann. Studierende und Nachwuchsforscher aller Fachrichtungen bis 35 Jahre können sich mit einem Essay beteiligen. Die Ideen und Gedanken des Essays sollten möglichst kreativ und originell, aber auch realistisch sein. Der Essay darf maximal 10.000 Zeichen inklusive Leerzeichen umfassen und soll sich auch für einen Abdruck in „DIE WELT“ eignen. Die Gewinner des ersten und zweiten Preises dürfen mehrere Tage auf einem deutschen Forschungsschiff mitfahren. Zudem gibt es für den Sieger einen Tauchgang in einem deutschen Forschungs-U-Boot. Den Träger des dritten Preises erwartet die Teilnahme am nächsten Lindauer Treffen der Nobelpreisträger.

www.zukunftsprojekt-erde.de/mitmachen/wettbewerbe/unsere-erde-2050.html

Einsendeschluss 31.08.2012

E-Bike Award 2012

Die RWE Deutschland AG und der Verein ExtraEnergy e. V. suchen die besten Konzepte für öffentliche E-Bike-Angebote. Teilnehmen können Städte und Gemeinden, Tourismusverbände und andere öffentliche Einrichtungen aus Deutschland, die ein innovatives Konzept für den Einsatz von E-Bikes entwickelt haben. Der Preis zeichnet die Ideen aus, die auf den regelmäßigen und langfristigen Einsatz der Elektroräder angelegt sind. Bewertet werden Kreativität und Innovationskraft, der Nutzen für die Öffentlichkeit sowie die nachhaltige Wirkung der Maßnahmen. Der E-Bike Award 2012 wird an drei Gewinner verliehen. Sie erhalten Preisgelder von 5.000, 2.000 Euro und 1.000 Euro für den Ausbau ihrer Projekte. Verliehen werden die Preise am 4. Oktober 2012 im Rahmen der Zweiradmesse INTERMOT in Köln.

www.rwe.com/web/cms/de/1478324/e-bikes-on-tour/aktuelles/events/e-bike-award-2012/

Einsendeschluss 31.08.2011

Wettbewerb „Die fahrradfreundlichsten Arbeitgeber“

Der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e. V. (B.A.U.M.) sucht die die fahrradfreundlichsten Arbeitgeber. In drei Größen-Kategorien können sich Unternehmen, Behörden und andere Einrichtungen mit mindestens fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewerben. Auszufüllen ist dafür der Teilnahmebogen im Internet. Zu den Bewertungskriterien gehören Grundsätze und Organisationen der Fahrradförderung, Infrastruktur für das Fahrradfahren, Motivation der Mitarbeiter zum Radfahren, Angebote und Service für Radfahrer, Information und Kommunikation sowie sonstige Aktivitäten zur Fahrradnutzung. Neben dem bundesweiten Wettbewerb gibt es auch einige Regionalwettbewerbe.

www.fahrrad-fit.de/Default.asp?Menue=350

Einsendeschluss 31.08.2012

Fotowettbewerb „Neue Energie – Klimaschutz aus NRW“

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen ruft Hobbyfotografen auf, sich mit Aufnahmen zum Thema „Neue

Energien“ an seinem Fotowettbewerb zu beteiligen. Das Spektrum möglicher Motive reicht von Aufnahmen von Forschungs- und Entwicklungslabors sowie der technischen Anlage über das Arbeitsleben in den Werk- und Produktionsstätten, bei der Montage und Installation bis hin zu Fotografien von landwirtschaftlichen Produktionsflächen für Energiepflanzen und Landschaften als Umgebung oder Hintergrund energietechnischer Anlagen. Gesucht werden neben Panorama- auch Detailaufnahmen aus verschiedensten Zusammenhängen, in denen erneuerbare Energien bereits eingesetzt oder in denen Rohstoffe für die energetische Nutzung gewonnen werden. Die besten zwölf Bilder werden prämiert und im Jahreskalender 2013 des Ministeriums veröffentlicht. Als ersten Preis gibt es zudem 500 Euro, als zweiten Preis 300 Euro und als dritten Preis 200 Euro. Die neun Viertplatzierten erhalten jeweils 100 Euro.

www.umwelt.nrw.de/ministerium/fotowettbewerb/index.php

Einsendeschluss 15.09.2012

Wettbewerb zur biologischen Vielfalt auf Sportanlagen

Die Grüne Liga Berlin hat mit Unterstützung durch den Deutschen Olympischen Sportbund den Wettbewerb „Auf die Plätze, fertig, Vielfalt! – Biologische Vielfalt auf Sportplätzen und Sportanlagen“ ausgerufen. Gesucht werden Vereine, Kommunen und Schulen, die auf Sportanlagen und deren Umgebung Beiträge zum Schutz der biologischen Vielfalt leisten sowie gute Ideen und Konzepte zu diesem Thema entwickeln. Mitmachen können alle Sportvereine und Schulen mit ihren Sportanlagen sowie alle Städte und Gemeinden mit ihren Sportstätten. Zu gewinnen gibt es Preise im Wert von insgesamt 20.000 Euro.

www.sportplatzdschungel.de

Einsendeschluss 15.09.2012

Mehrweg-Innovationspreis 2012

Die Deutsche Umwelthilfe e. V. und die Stiftung Initiative Mehrweg suchen neue Ideen rund um umweltfreundliche Glas-Mehrwegflaschen. Bewerbungen können sich auf die unterschiedlichsten Aspekte zur Förderung und Weiterentwicklung von Glas-Mehrwegsystemen beziehen. So können Innovationen sowohl aus dem Bereich Verpackungsgestaltung als auch aus den Bereichen Kommunikation und Förderung umweltfreundlichen Verhaltens sowie Logistik von Glas-Mehrwegverpackungen eingereicht werden. Neben realisierten Innovationen werden auch geplante Konzepte oder Pilotprojekte berücksichtigt. Teilnehmen können Hersteller und Abfüller von Getränken und Lebensmitteln sowie Verpackungshersteller und Logistiker. Zur Bewerbung ausdrücklich aufgefordert sind zudem Handelsunternehmen, wissenschaftliche Institute, engagierte Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen.

www.duh.de/mwip_ausschreibung_2012.html, www.stiftung-mehrweg.de

Spruch des Monats

„Das typisch Menschliche: sich aus Angst vor einer unbekanntem Zukunft an die bekannte Vergangenheit klammern.“

John Naisbitt, amerikanischer Prognostiker

Kontakt und Hinweise

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Fon 0228/20717-332 | Fax 0228/20717-321

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de, www.facebook.kommunen.in.der.einen.welt

V.i.S.d.P.: Michael Marwede
Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de